

Train the Trainer – Workshops geben im Freien Radio

Vorschlag von Udo Israel

Idealerweise vermittelt ein Train the Trainer-Angebot Inhalte so wie ein regulärer Radio-Workshop auch: mittels beispielhaften Tätigkeiten und Abläufen nach dem Prinzip Learning by doing. Natürlich ist mit zwei Tagen die Zeit für solche Abläufe begrenzt, dennoch möchte ich mit meinem Angebot sehr handlungsorientiert und praxisnah vorgehen. Das bedeutet konkret, dass die Teilnehmenden immer wieder aktiv werden, beispielhaft Aktivitäten als Teamende anleiten und durchführen, die wir im Nachhinein gemeinsam analysieren. Auf diese Weise werden wir nicht nur allgemeine Methoden und Herangehensweisen erarbeiten, sondern auch sehr individuell auf die Eigenheiten jeder einzelnen Person eingehen können. Im besten Fall hat jede Teilnehmende am Ende des Angebots eine Idee davon, welche Art von Aktivitäten ihr liegen und wo es noch Bedarf an weiterem Lernen und Testen gibt.

Konkreter Ablauf

Ich möchte mein Angebot beginnen mit dem Erfragen und Vorstellen der eigenen, persönlichen Lernbiografien. Daraus ableitend werden wir sehr schnell grundlegende Regeln für Workshopangebote erarbeiten.

Darauf sollen drei längere, thematisch gegliederte Blöcke folgen:

Der **Freitagnachmittag** beschäftigt sich mit der Frage: **Was lehren/lernen wir?** Es geht also um die konkreten Workshopinhalte.

Über einfache und lustvolle Aktivitäten möchte ich die Diskrepanz herausarbeiten zwischen dem, was an Lerninhalten notwendig ist und dem, was ohnehin für potentielle Teilnehmende interessant oder spannend erscheint. An dieser Stelle werden wir die „klassischen Lern- und Workshopangebote“ (vielleicht auch existierende beim bermudafunk) befragen: Sind sie noch richtig? Warum? Was könnte an ihrer Stelle auch stehen?

Diese Diskussion ist eng verknüpft und führt uns direkt zu dem von euch angesprochenen Themenkreis: Was ist das Journalismus? Was sind Besonderheiten und Stärken des Journalismus im Freien Radio?

Da diese Frage schnell zu endlosen Monologen führen kann, möchte ich den Fokus hier vor allem auf die konkrete Workshopplanung setzen: Wie kann/muss ein Angebot aussehen, dass sich von öffentlich-rechtlicher Ausbildung bzw. privatkommerziellem Ausverkauf abgrenzt? Welche inhaltlichen Schwerpunkte sind in unseren Workshops unverzichtbar?

Der Abend kann gern in einer offenen Gesprächsrunde enden, in welcher wir uns über Alltagserfahrungen austauschen.

Am **Samstagvormittag** möchte ich mit der Frage **Mit wem arbeiten wir?** den Themenblock Teilnehmende und deren Voraussetzungen bearbeiten. Auch hier hoffe ich mit lustvollen Aktivitäten solch trockene Begriffe wie Heterogenität, Teilnehmerorientierung, Gruppendynamik etc. erlebbar zu machen. Als konkretes Beispiel würde ich die bestehende Gruppe auf Vielfältigkeit hin untersuchen. Wir machen also unseren eigenen Workshop zum Untersuchungsgegenstand und erproben Möglichkeiten, wie mit vorhanden Situationen umzugehen ist.

Am Ende dieses Blocks steht bereits eine erste Sammlung von methodischen Tipps.

Der zeitintensivste Block zur Fragestellung: **Wie vermitteln wir Inhalte?** soll am **späten Samstagvormittag** beginnen. In dieser Phase möchte ich mit den Teilnehmenden ganz konkret einzelne Methoden und Aktivitäten durchspielen (lassen) um diese gemeinsam zu analysieren und einzuordnen. Auf diese Weise erarbeiten wir uns ein Repertoire an Regeln und Möglichkeiten, die für alle mit persönlichen Erfahrungen verknüpft sind.

Wie sich bereits aus den kurzen Beschreibungen erkennen lässt, ist die Trennung der Themenblöcke eine künstliche. Es ist nicht möglich und auch nicht vorgesehen jeweils nur über Inhalte, Teilnehmende oder Methoden nachzudenken. Die Blöcke beschreiben jeweils den Fokus unter dem die Einheiten stattfinden.

Sollte am **Samstagnachmittag** noch Zeit und Lust vorhanden sein, kann ich mir vorstellen abschließend einzelne, **beispielhafte Workshopabläufe** zu planen. Diese sollten im besten Fall den konkreten Radioalltag betreffen und später auch umgesetzt werden. Da im Netz eine Austauschplattform für Workshop-TrainerInnen in Freien Radios existiert (<http://www.freie-radios.at/wiki/>), wird es sehr einfach möglich sein, Erfahrungen aus diesen Workshopabläufen zu teilen und über das hier beschriebene, konkrete Weiterbildungsangebot hinaus Feedback zu geben.

Selbstverständlich werde ich zum Abschluss des Trainings auf vorhandene Literatur verweisen und auch meine Erfahrungen mit den entsprechenden Materialien mitteilen. Es gibt eine Reihe von Literatur zu Workshopplanung und –durchführung. Nicht alle Werke sind für unsere Bedürfnisse im Freien Radio gleich gut geeignet. Spannend wird es sicher, wenn einzelne Teilnehmende eigene Literaturtipps einbringen und ihre Erfahrungen schildern.

Rahmenbedingungen / Material

Der soeben beschriebene Ablauf ist ein theoretischer. Ich habe ihn direkt auf eure Ausschreibung hin zusammengestellt. Natürlich ist er variabel. Es ist mir sehr wichtig auf die Bedürfnisse und Wünsche der Teilnehmenden einzugehen. So werden konkrete Fragen anfangs gesammelt und an entsprechender Stelle im Ablauf beantwortet. Aber auch für Zwischeneinwürfe und Diskussionen soll Platz sein.

Bei der Planung habe ich mir eine Gruppe von 6 bis 8 Leuten vorgestellt. Möglich sind auch 10 Personen, mehr bitte nicht. In meiner Vorstellung haben alle mehr oder weniger Erfahrung im Workshop-Geben, d.h. sie waren zumindest schon einmal in der Situation anderen etwas über Radio erklären/beibringen zu müssen. Ob dies ein offizieller Workshop war oder spontan geschah, ist mir dabei gleich. Mit diesem Hinweis möchte ich keineswegs Workshop-Neulinge ausschließen. Sollte sich die Gruppe allerdings mehrheitlich aus Personen zusammensetzen, die noch nie als TeamerIn in irgendeiner Form agiert haben, würde ich den Ablauf gern modifizieren.

Für die Umsetzung genügt ein normaler Seminarraum. Schön wäre es natürlich, wenn wir auch ein wenig Bewegungsfreiheit hätten. Da ich sehr gern mit Hörbeispielen und Videos arbeite kann es sein, dass ein Videobeamer bzw. Monitorboxen notwendig sind. Das würde ich kurz vor der Veranstaltung noch einmal konkreter mitteilen. Auch WLAN wäre toll (ist aber nicht unbedingt notwendig).

Der vorgeschlagene Termin Ende März/Anfang April passt mir relativ gut.
Am 18./19. März kann ich definitiv nicht. 25./26. März ist momentan für mich noch nicht 100% sicher.
Ab 1./2. April sind meine Wochenenden (derzeit) frei. Ihr habt die Wahl.

Wenn ihr Bedarf habt mehr über mich und meine Arbeit zu erfahren:

http://freie-radios.at/wiki/index.php/Udo_Israel

Oder ihr fragt einfach selbst.